



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das IV. Capitel. Keiner soll sein Anligen verhälen/ weil er vermeint eben
solche Mittel zu wisse[n]/ die jhm der geistlich Vatter geben werde.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

giftige Schlange davon / als ob er auß einem verborgenen vñ finstern Loch durch die Krafft der offenen Bekädnuß ans Liecht gebracht / vñ zum Sport ver-
rahten sey.

Wenn solche erfahrne Doctores zu sit-
den / die vns helfen / vñ hehlen könten / ehe wir ihnen den Schaden sagen / O wie hoch solten wir sie achten: Aber es kan nit seyn / sie müssen den Schaden sehen / den Man-
gel erkennen / der Kranck muß sagen wo es ihm wehe thut. Was am Leib nit seyn kan / geschicht aber an der Seelen / vñ sol-
che werden von allem Gift der Aufsehung offte geheilet durch Offenbarung / ehe wir ein Antwort oder Mittel von ihm bekom-
men. Ja was mehr ist / der Fürsaz de
geistlichen Vatter das Vbel zu eröffnen /
vertreibt es offte. Wenn du hingehst vmb
Hülff vñ Rade zu holen / siehe da vergehet
die Finsternuß / vñ kompt das Liecht im
Augenblick. Ein alter Einsidel bemühet
sich mit Fasten / vñ Beten auff die sechzig
Wochen lang / von Gott Verstande zu er-
langen vber ein zweiffelhaffte Sach / vñ
als er solches nicht vermögte / nimpf er ihm
für ein andern Eremiten in selbiger Wüste
darüber zu fragen. Kaum hat er sein Fuß
auß der Ellen gesetzt / vñ siehe ein Engel
begegnet ihm / erkläret sein beehrte Frag /
mir vermelden / nit sein strenges Fasten / oder
Gebett / sonder die Demuth / daß er seinen
Bruder hab fragen wollen / sey ein Vrsach /
daß ihm Gott solches offenbahren thue.

Was begehren jene zehen Aufsätzigen?
schreien sie nit mit einmüthiger Stimm:
Luc. 17 **Jesu du Sohn Davids erbarme**
nich vnser: Der Herr aber schicket sie
zum Priestern / geht hin / sagt er / zeiget

euch den Priestern / Was geschicht?
Vnd es geschah / da sie hingingen /
wurden sie rein. Ein solchen Gefallen
trägt Gott an vnser Demuth / durch wel-
che wir vns den Menschen vnderwerffen /
die an seiner Stadt vns vorgesezt seynd /
daß er sie auch mit Wunderwercken begna-
det. Verrowe den Höllehunde mir allein /
du wolt ihn verrathen / vñ er wird davon
lauffen: in diesem sollen wir den Kindern
gleich vñ ähnlich werden / die so bald man
sie erzürnet / oder was vngütliches thut / ge-
schwündt auffschreyen / sie wollen ihrem
Vatter sagen.

Das IV. Capitel.

Keiner soll sein Anligen verhalten /
weil er vermeint eben solche Mittel zu wißē /
die ihm der geistlich Vatter geben
werde.

ES mag etwan einer oder der ander vn-
derm Hauffen seyn / vñ sagen: Ich
hab offte vñ viel von Mittelen wider aller-
ley Versuchungē gehört / vñ selbst gelesen /
weiß auch wol wie ich denselben begegnen
soll / vñ was mir der Ober / oder geistlicher
Vatter rathen oder sagen wüdt / was ist
mir von nöthen zu ihm zu gehen; Dis ist
ein sehr erschrockliche Versuchung / vñ je
gefährlicher / wie verständiger wir seyn
wollen. Dem obgemelte H. Dorotheo hat
sie nicht wenig zu schaffen gemacht / wie
wol er sie männlich überwunden. Dann er
schreibt von sich selbst / daß / so offte er zum
Obem sich verfügen wollen / in ihm die Ein-
rede oder Bedancken gespüret / was wilt du
die Zeit vmbsonst hinbringen? Er wird dir
eben dis vñ kein anders antworten / was
du

Dorotheo
Scrm. 3.

Du schon vorhin wol weis/ warumb wiltu ihn dann bemühen?

Aber ich / sage er / ward sehr zornig / sprach zu meinem eignen Breiheil/ vnd auffsteigenden Gedancken: **Troll dich Sathan / verflucht must du seyn mit deinem Verstande/ vnd Weisheit/ Gedancken vnd Fürwitz.** Darauf gieng ich zum geistlichen Vatter / vnd da er mir eben solches antwort/ was ich vorhin gedachte/ kamen mir eben die vorigen Einfalt wider/ vnd muste hören in mir selbst/ hab ich dir nit vorgesagt / man würde dir dis antworten? Was war es vomörhen / das du hingienge? Ich aber antwortet/ **jetzt ist es gut / was ich von ihm gehört hab/ jetzt weiß ich daß es vom H. Geist ist /** da ichs gedachte/ muste ich fürchte es mögte mir mißlingen/ jetzt darff ich trawen. Also hat dieser Heilig seinen Gedancken / vnd Versuchungen begegnet / vnd den Zugang zu seinem Seelsorger ihm gar nicht benennen lassen.

Von diesem so H. geistlichen Man sollē wir billich lehnen / vnsern eigenen Verstande nicht zu viel zu trawen / vns selbstē nicht zu glauben/ weil ja nach aller Weisen Meinung niemandt in seiner eignen Sach ein billicher Richter ist. Wann dis also / wenn kein Versuchung vorhanden / was würdts seyn/ wann die Ansechungen vnserer Augen des Gemüchs verdunckeln/ daß wir nichts sehen was recht oder vnrecht ist? Wie sagt der hochverständige David: **Es haben mich meine Sünd ergriffen / daß ich nicht sehen kan.** Der Mensch/ wann er schon nach des Gewissens außsagen vnd Straffe / innerlich was weiß / kan er doch in solchem Fall/ da die Versuchung ihn verblen-

det / vnd trucket/ nichts im Werck schaffen/ da thut ein Wort des Oberrn mehr/ als all seine Wissenschaft.

Der H. Augustinus erzehlt von einem Krancken/ der nach dem Arzten geschickt/ vnd nach erkantter Schwachheit baldt ware gesunde gemacht worden. Ober etliche wenig Zeit greiffte ihn das vorige Vbel wider an/ der Krancke gebrauchte die Arzney/ vnd Mittel/ welche er vom Arzte zuvor gesehen/ aber ohn Nutzen. Ward also widerumb genöthiget de Arzte zu beruffen/ erzehlt ihm seine gebrauchte mittel/ mit Klag aber daß sie ihm nichts geholffen hetten. Darauf der Doctor nit weniger spitzig / als höfflich geantwort: **Herr / daß die vorige Arzney nit geholffen / ist die Beschach / weil ichs nit mit meine Händen hab angelegt/ oder gebraucht hab.** Ein solche Beschachheit hat es eben auch mit vnsern Geistlichen Kranckheiten. Du hast vielleicht oft ein sehr kräftiges Mittel gehört / wider diese oder jene Versuchung/ aber es ist dir jeso nicht dienlich. Warumb? dein Geistlicher SeelenArzt hat es dir nit geben/ die Handt des Arzte hat sonderbare Krafft / er weiß die Art der Kranckheit/ er kan helfen.

Die Wasser zu Damasco waren freylich gut/ vnd vielleicht besser / als der Jordan: jedoch konte Naaman vom Aufsatz nicht rein werden / er hätte sich dann im Jordan gewaschen/ dahin ihn Eliseus gewiesen: Also ist ein wunderliche Krafft in den Mitteln des Oberrn / der an Gottes Stadt / vnd mit Gottes Worten dir solche vorschreibt/ seynd darumb sehr hoch zu achten/ vnd hat man sich steiffer darauff zu verlassen/ als auff alle seine eigene Erfahrung / vnd Wissenschaft.

ppppp 3

Das